Service

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens**

Band (Jahr): **74 (2001)**

Heft 9

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Auch in der globalisierten Welt ist Vorsorge nötig

Ernährungssicherung in der Schweiz..

Auch in einer globalisierten Welt gibt es Risiken für die Nahrungsmittel-Versorgung. Um die Grundversorgung in der Schweiz sicher zu stellen, überarbeiten Staat und Wirtschaft laufend ihre Strategien und ihre Zusammenarbeits-Organisation.

sda. Zuständig für die Versorgung der Bevölkerung mit lebenswichtigen Gütern und Dienstleistungen in einer Krisensituation ist das Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung (BWL). Eine solche milizartige Organisation sei auch nach Ende des Kalten Krieges nötig, unterstrich der neue Delegierte für wirtschaftliche Landesversorgung (WL), Kurt Streiff vor den Medien.

Im Rahmen der WL löst die Wirtschaft die Versorgungsprobleme, der Staat koordiniert die Anstrengungen. Das BWL arbeitet derzeit an einer neuen strategischen Ausrichtung, bei der es laut Streiff um die Konzertration auf die Kernaufgaben geht.

Risiken der Globalisierung

Die globalisierte Wirtschaft mit ihrem rasanten Wachstum der internationalen Handelsströme (12,5 Prozent im Jahr), ihrer hohen Arbeitsteilung und ihrer «just in time»-Philosophie (laufender Güternachschub ohne grosse Lager) berge erhebliche Risiken, gab Gerold Lötscher, Geschäftsleiter Ernährung im BWL, zu bedenken.

Verkehrskollapse, Katastrophen wie jene von Tschernobyl oder die jüngsten BSE- sowie Maul- und Klauenseuchen-Krisen können überraschend zu Marktstörungen und Versorgungsengpässen führen. Durch den internationalen Handel kann sich ein schädigendes Ereignis rasch weltweit ausbreiten.

Die Inland-Nahrungsmittelproduktion deckt zwar zwei Drittel des Schweizer Bedarfes. Doch unterliegt auch sie Risiken der Natur und der modernen Zivilisation; zudem schrumpft das Kulturland.

2300 Kcal, 2,5 Liter Wasser

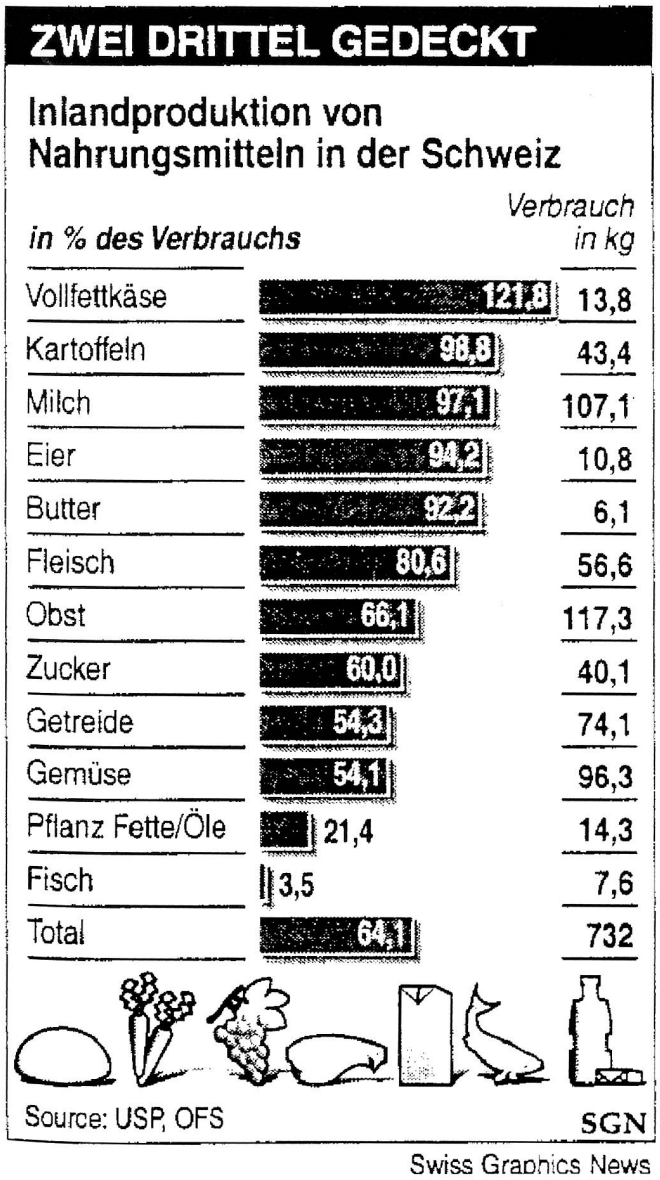
Um die Ernährung auch in Krisenzeiten zu gewährleisten, braucht es eine umfassende Risikoanalyse, eine Zielfestsetzung und flexibel einzusetzende Umsetzungsinstrumente. Die Instrumente garantieren mindestens 2300 Kcal sowie 2,5 Liter Wasser pro Person und Tag. Ausserdem muss in einer Krise die gleichmässige Verteilung der Güter gewährleistet sein – etwa durch Rationierungsmassnahmen.

Das nötige Angebot kann durch Kooperation mit dem Ausland, aus einer leistungs- und wettbewerbsfähigen Landwirtschaft sowie aus dem Einsatz aus Nahrungsmittel-Pflichtlagern erreicht werden, wie Manfred Bötsch, Direktor des Bundesamtes für Landwirtschaft, darlegte. Es sei wichtig, den «optimalen Mix» der Instrumente zu eruieren.

Internationale Zusammenarbeit

Beispielsweise werden im Rahmen des «Partnership for Peace»-Programmes Möglichkeiten zur Kooperation in einer Versorgungskrise erörtert. Bei der Pflichtlagerhaltung konzentriert man sich im Nahrungssektor auf Basisgüter wie Brotgetreide, Reis, Zucker, Speiseöle und -Fette sowie Kaffee, wobei die Vorräte nur noch vier bis fünf (statt wie bisher über sechs) Monate reichen müssen. Sie könnten etwa einen Drittel des geforderten Ernährungsniveaus abdecken.

Bei den Analysen und der Entscheidungsfindung setzt die WL modernste Informatik ein, wie Pius Hättenschwiler, Projektleiter Ernährungs-Sicherungssysteme, darlegte. Diese erfasst beispielsweise das Versorgungspotenzial der Landwirtschaft, den Importanteil bei Nahrungsmitteln, sowie die Vorräte und hält Konzepte für Lenkung und Verteilung bereit.



Swiss Graphics News

Bulletin ausserdienstliche Tätigkeiten

September

8.	24. Freiburger Waffenlauf	Freiburg
8.	UOV Obwalden: Junioren-Schweiz. Meisterschaft	Alpnach
10.	Cours alpin volontaire été Div mont 10	Steingletscher
15.	AVIA: Operatives Feuer	Emmen
15.	SGOS: Blauer Tag 2001	Luzern AAL
15.	UOV: Berner 3-Kampf	Arni BE
22.	Kantonalbernischer Feldweibel-Tag	AMP Burgdorf
28./30.	div camp 2: Swiss Raid Commando	Colombier
29./30.	40. Bündner 2-Tage-Marsch	Chur-St. Luziensteig